

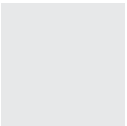
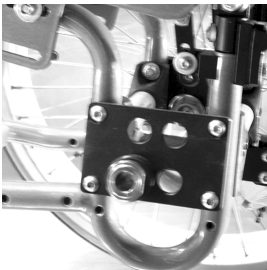


...Rollstuhltechnik
für Individualisten!

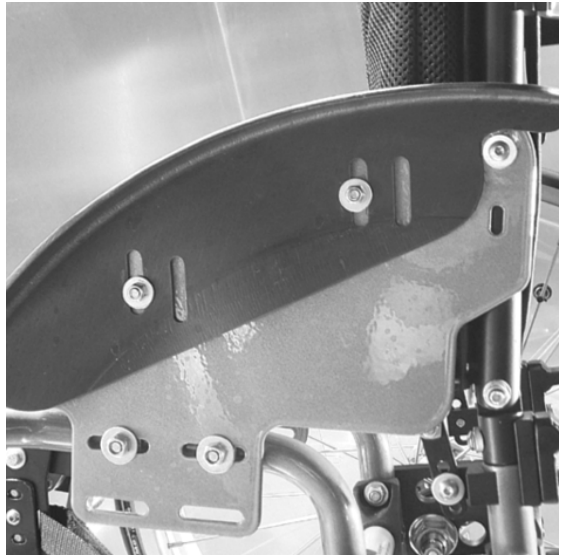
Benzstraße 3
D-68794 Oberhausen-Rh.
fon +49 (0) 7254-92 79 0
fax +49 (0) 7254-92 79 10
info@sorgrollstuhltechnik.de
www.sorgrollstuhltechnik.de

Bedienungsanleitung

& Serviceheft für ihren Knuffi



Knuffi
Typ 900



Wir sind Mitglied im rehaKIND e.V.



**Internationale Fördergemeinschaft
Kinder- und Jugend-Rehabilitation**

Impressum:

Redaktion: Bernhard Wendel

Technische Erarbeitung: André Wichor

Stand: 30. Juni 2005

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG

Benzstraße 3

68794 Oberhausen-Rheinhausen

Fon 07254 - 9279.0

Fax 07254 - 9279.10

Mail info@sorgrollstuhltechnik.de

Web www.sorgrollstuhltechnik.de



© Alle Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden - auch nicht auszugsweise!

1. Inhalt

1. Inhalt	3
2. Vorwort	7
3. allgemeine Hinweise	8
3.1 Verwendungszweck	8
3.2 Lieferumfang und Gebrauchsprüfung	8
4. Sicherheitshinweise	9
5. Handhabung	13
5.1 Herstellung des Gebrauchszustandes	13
5.2 Einstellung des Sitz- und Rückenwinkels	13
5.3 Einsteigen	14
5.4 Aussteigen	15
5.5 Verladung und Transport	15
5.6 Befördern in einem Transportmittel	16
5.7 Abrollen	16
5.8 Tragen	16
6. Bremsen	17
6.1 Standard- Kniehebelbremse	17
6.2 Kniehebelbremse gebremst verriegelbar	17
6.3 Kniehebelbremse gebremst und ungebremst verriegelbar	17
6.4 Bremshebelverlängerung	18
Sicherheitshinweise und Hinweise für Ihren Orthopäde/mechaniker	18
6.5 Trommelbremse	19
Hinweise für Ihren Orthopäde/mechaniker	19
7. Einstellung der Radpositionen	21
7.1 Lochplatte und Radsturz	21
7.2 Veränderung der Schwerpunktage	22
7.3 Kritische Hindernishöhe	22
7.4 Statische Stabilität	22
Sicherheitshinweis und Hinweise für Ihren Orthopäde/mechaniker	22
7.5 Vorderrad-Einstellung	23
Hinweise für Ihren Orthopäde/mechaniker	23
7.6 Sicherheitsrad (Kippschutz)	24
Hinweise für Ihren Orthopäde/mechaniker	24

8. Räder	25
8.1 Antriebsräder	25
8.2 Greifringe	25
8.3 Speichenschutz	26
8.4 Radschutz	26
9. Rücken	27
9.1 Rückenlehne / Rückenverstellung	27
9.2 Rückenbespannung nachspannbar	27
9.3 Fester Rücken	27
9.4 Seiten-Pelotten	28
9.5 Kopfstützen	28
10. Schiebegriffe	29
10.1 Schiebegriffe ausziehbar / Einhand-Schiebegriff	29
10.2 Schiebebügelgriff	29
Sicherheitshinweise	29
11. Sitz	31
11.1 SitzFix / Sitzwinkeleinstellung	31
11.2 Sitzvergrößerung	31
11.3 Abduktionskeil	32
12. Seitenteile	33
12.1 Seitenteile	33
12.2 Armpolster	33

13. Beinstützen	34
Hinweise für Ihren Orthopädiemechaniker	34
14. weitere Optionen	35
14.1 Therapietisch	35
14.2 Beckengurt	35
14.3 Anbauteile von Fremdherstellern	35
15. Reinigung, Wartung und Pflege	37
16. Garantieerklärung	39
16.1 Qualitätssicherungssystem	39
16.2 Lebensdauer	39
16.3 Gebrauchsdauer	39
16.4 Beanstandungen	40
16.5 Typenschild	40
17. Juristische Garantiebestimmungen	41
18. Konformitätserklärung	43
19. Auslieferungs-Garantie	44
19.1 Montage und Prüfung	44
19.2 Besitzer-Chronologie	44
19.3 Aushändigung	44
Bitte die jeweiligen Punkte ausfüllen bzw. ausfüllen lassen	
20. Wartungsliste	45
21. Reparaturliste	47

2. Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Ihr Kind begegnet heute zum ersten Mal seinem neuen "täglichen Begleiter". Auf den muss es sich im therapeutischen Alltag verlassen können. Tag für Tag, Monat für Monat, Jahr für Jahr. Die wichtigste Voraussetzung für solch eine verlässliche Partnerschaft, in der man sich wohl und geschützt fühlen kann, ist sensibles Reagierenkönnen auf alle individuellen Vorgaben.

Wir wollen Ihrem Kind solch ein verlässlicher Partner sein und verwenden darauf unsere jahrelangen Erfahrung und die größtmöglichen Sorgfalt sowohl in der Entwicklung als auch bei der Montage. Deshalb können wir Ihnen permanent unsere höchste Qualität, Individualität und Sicherheit garantieren. Durch unsere Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 haben wir uns verpflichtet, diesen Qualitätsstandard kontinuierlich fortzuschreiben. Messbar!

Besondere Menschen brauchen auch besondere Lösungen. Deshalb entwickeln wir Mobilitätslösungen, die so einzigartig sind wie ihre Benutzer, exakt nach den Wünschen Ihres Kindes. Es kann deshalb vorkommen, dass manche Beschreibungen von Ihrem Rollstuhl etwas abweichen, weil wir uns in einem Prozess der steten Weiterentwicklung befinden und weil die speziell für Ihr Kind entwickelte Variante noch nicht in diese Gebrauchsanweisung aufgenommen wurde. Unser Team oder der Sanitätshandel Ihres Vertrauens wird Ihnen dann gerne bei allen Fragen weiterhelfen.

Bitte bewahren Sie dieses Service-Heft sorgfältig auf und lassen Sie auf S. 44 die erforderlichen Daten eintragen, weil es zum Nachweis der regelmäßigen Inspektionen dient, die im Falle eines Garanteanspruchs von entscheidender Bedeutung sein können. Darüber hinaus ist es für Ihren Kostenträger eine wichtige Informationsquelle bei einem etwaigen Wiedereinsatz des Rollstuhls.

Für den zuverlässigen Gebrauch Ihres neuen SORG Rollstuhls lesen Sie bitte die folgenden Abschnitte sorgfältig durch und beachten Sie die Hinweise und Anleitungen zur Sicherheit Ihres Kindes! Wenn Sie weitere Fragen haben, dann wenden Sie sich ganz einfach an unsere kompetenten Mitarbeiter, die Ihnen gerne mit Rat und Tat behilflich sind. Servicetelefon +49 07254 / 9279-0

Hugo Sorg, Geschäftsführer



3. Allgemeine Hinweise

Diese Gebrauchsanweisung ist gleichermaßen für Sie als Benutzer wie für die Orthopädie-Mechanikern Ihres Sanitätshauses gedacht, die Ihnen Ihren Rollstuhl exakt auf Ihre individuellen Vorgaben anpassen und in einen gebrauchsfähigen Zustand versetzen.

Deshalb finden Sie auch Montageanleitungen in dieser Gebrauchsanweisung, die Sie aber auf keinen Fall selbst ausführen dürfen, weil ein unsachgemäßes Vorgehen ein erhebliches Sicherheitsrisiko für den Benutzer, für Sie selbst und Ihr Umfeld birgt.

Nehmen Sie sich deshalb bitte Zeit, diese Gebrauchsanweisung aufmerksam zu lesen und bewahren Sie sie auch sorgfältig auf.

3.1 Verwendungszweck

Unsere Rollstühle und Sitzschalen-Fahrgestelle dienen ausschließlich gehunfähigen und geh- oder geistig behinderten Menschen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und/oder Fremdbeförderung. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

3.2 Lieferumfang und Gebrauchsprüfung:

Ihr neuer Rollstuhl ist vor dem Versand komplett montiert und auf seine Gebrauchs-tauglichkeit geprüft worden. Für den sicheren Transport können jedoch einige Teile getrennt verpackt sein. Um den Rollstuhl aus dem Liefer- in den Gebrauchszustand zu versetzen, genügen ein paar einfache Handgriffe.

- Prüfen Sie beim Einsetzen der Räder, ob die Steckachsen wirklich eingerastet sind, indem Sie versuchen, das Rad heraus zu ziehen. Es darf dabei nicht nachgeben! Ihr Kind könnte sonst unterwegs ein loses Rad verlieren und stürzen.
- Wenn Sie Trommelbremsen am Rollstuhl haben, dann prüfen Sie nach dem Wiederaufbau unbedingt die einwandfreie Funktion.
- Prüfen Sie die einwandfreie Funktion der Feststellbremse (Kniehebelbremse). Korrigieren Sie ggf. den Luftdruck der Reifen (die erforderliche Angaben finden Sie auf dem Reifenmantel),
- und wenn Sie pannensichere Bereifung haben, dann prüfen Sie nochmals den festen Sitz aller Schrauben an der Feststellbremse.
- Achten Sie auch darauf, dass während dem Aufbau des Rollstuhls die Bremsen angezogen sind, sonst könnte Ihnen der Rollstuhl wegrollen, beschädigt werden oder einen Unfall verursachen.

Viele Sicherheitsaspekte wiederholen wir in dieser Gebrauchsanweisung nahezu "gebetsmühlenartig". Wenn Sie aber die Gebrauchsanweisung sorgfältig gelesen haben, werden Sie die Gründe gut nachvollziehen können, denn wir wollen, dass Sie und/oder Ihr Kind sich wirklich absolut sicher fühlen können im neuen Siro.

4. Sicherheitshinweise

Bei der Entwicklung und Produktion legen wir größten Wert auf die Sicherheit unserer Rollstühle. Um diesen hohen Sicherheitsstandard auch im Gebrauchsalltag aufrecht-erhalten zu können, ist es wichtig, dass Sie vor allem im Interesse Ihres Kindes die folgenden Regeln unbedingt beachten. Denn ein inkompetenter und unsachgemäßer Gebrauch kann Sie und Ihr Kind in erhebliche Gefahr bringen und unsere Garantie-zusicherung ggf. unwirksam machen.

Vertrautmachen mit dem Knuffl

- **Nehmen Sie sich Zeit, um mit Ihrem Kind die neue Situation kennen zu lernen. Gehen Sie dabei vor allem geduldig und behutsam vor, damit Sie sicher sein können, dass sich Ihr Kind in seinem neuen Rollstuhl sicher fühlt. Denn Knuffl ist ein Aktiv-Rollstuhl, dessen Grenzen man beherrschen lernen muss. Diese Grenzen sollten Sie Ihr Kind wirklich und im wahren Wortsinn erfahren lassen.**

Lassen Sie sich bei den folgenden Schritten unbedingt von einer erfahrenen und kräftigen Begleitperson absichern!

- Schließen Sie die Feststellbremsen und setzen Ihr Kind in den Knuffl.
- Üben Sie dann mit Ihrem Kind vorsichtig das Verhalten des Rollstuhls bei der Verlagerung des Schwerpunkts in alle 4 Richtungen! Lassen Sie Ihr Kind nach Gegenständen greifen, die Sie immer weiter weg halten.
- Sensibilisieren Sie Ihr Kind für diese Veränderungen, indem Sie nachfragen, was und ob sich irgend etwas getan bzw. verändert hat. Und weisen Sie Ihr Kind dann darauf hin, dass Sie diese Veränderungen jetzt verstärken werden.
- Das ganze muss unbedingt angstfrei geschehen. Forcieren Sie deshalb diesen Lernprozess auf keinem Fall und unterbrechen ihn gegebenenfalls
- Und erst wenn sich Ihr Kind mit der statischen Stabilität seines Rollstuhls im Stillstand gut vertraut gemacht hat, sollten Sie sich an das Testen des **Fahr**verhaltens heranwagen.
- Kinder lernen das Antreiben eines Rollstuhls sehr schnell und fast "automatisch". Das Abbremsen hingegen muss alleine deswegen gründlich geübt werden, weil es Sicherheitsrisiken birgt! Machen Sie Ihrem Kind unmissverständlich klar, dass die Kniehebelbremsen **NICHT** zum Abbremsen der Fahrt konzipiert sind, weil es sonst ggf. nach vorne aus dem Stuhl fallen kann.
- Ihr Kind muss lernen, dass es zum Abbremsen der Fahrt ausschließlich die Greifringe verwenden muss. Versetzen Sie dafür den Knuffl in eine **langsame** Fahrt und lassen Ihr Kind mit der Handinnenseite am Greifring seinen Rollstuhl zum Stillstand bringen. Dabei soll es darauf achten, was passiert, wenn es mit den Fingern zwischen Reifen und Greifring kommt (wenn Sie nicht unsere Revolution-Räder am Rollstuhl haben). Wenn Ihr Kind empfindliche Hände hat, dann geben Sie ihm Handschuhe, wie sie beim Radsport verwendet werden; also mit einer ledernen Innenseite- auf keinem Fall Fäustlinge oder Wollhandschuhe!

(Es sei hier darauf hingewiesen, dass sich die Greifringe durch starke Reibung erhitzen. Um diesem Phänomen entgegenzuwirken, empfehlen wir entweder Handschuhe zu benutzen oder Greifring-Überzüge. Ihr Orthopädie-Mechaniker berät Sie gerne.)

- Wenn sich Ihr Kind gründlich mit den beiden Themen "Schwerpunkt" und "Bremsen" vertraut gemacht hat, dann können Sie behutsam an die folgenden Punkte gehen.
- Wiederholen Sie dazu die beiden oben beschriebenen Übungen im Freien, und zwar zunächst auf ebenem Gelände, danach erst an Steigungen und Gefällen und immer nur im Beisein einer weiteren Begleitperson.
- Vor allem hier müssen Sie unbedingt eine angstfreie Situation schaffen. Aber: "spielen" Sie mit Ihrem Kind nicht die Gefahrenmomente, etwa durch "scherzhaftes Um- oder Ankippen" des Stuhls, das Sie oder die Begleitperson auffangen... Nur Gefahren, die Ihr Kind real kennt kann es meistern lernen.

Weitere Sicherheitshinweise

- Überprüfen Sie **vor** jeder Fahrt die Bremswirkung der Feststellbremse (Kniehebelbremse). Nur bei ausreichendem Luftdruck in den Antriebsrädern kann die Bremse auch optimal funktionieren. Versuchen Sie zu diesem Zweck, den Knuffi bei geschlossenen Feststellbremsen zu schieben. Die Räder dürfen maximal im blockierten Zustand über den Boden rutschen.
- Beachten Sie bitte auch, dass eine feuchte oder verschmutzte Bereifung die Bremswirkung ebenso erheblich reduzieren kann. Verändern Sie niemals die Einstellung der Feststellbremsen eigenmächtig, denn ein falscher Abstand zwischen Bremsblock und Reifen kann die Bremswirkung ggf. völlig außer Kraft setzen. Wenden Sie sich in einem solchen Fall **umgehend** an das Sanitätshaus Ihres Vertrauens und lassen die Arbeit von einem qualifizierten Orthopädiemechaniker erledigen.
- Die Feststellbremse (Kniehebelbremse) ist zum Feststellen der Räder ausgelegt und **nicht zum Abbremsen der Fahrt**. Solche unsachgemäße Verwendung kann zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko für Ihr Kind und sein Umfeld werden!
- Überprüfen Sie **vor** jeder Fahrt den sicheren und festen Sitz der Steckachsen der Antriebsräder.
- Benutzen Sie zum Ein- und Aussteigen **niemals die Fußplatte/n / Beinstütze/n**. Der Stuhl könnte nach vorne umkippen.
- Schließen Sie vor jedem Ein- und Aussteigen die Feststellbremse.
- Verwenden Sie, wenn möglich, immer das Sicherheitsrad. Denn besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällen und bei unebenem Gelände oder bei Schwellen besteht erhöhte Kippgefahr.
- Beachten Sie, dass Sie mit dem Rollstuhl ein "Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr" sind und somit die Straßenverkehrsordnung beachten müssen. Um Unfälle zu vermeiden achten Sie bitte darauf, dass die Reflektoren immer

sauber sind und ziehen Sie sich und Ihrem Kind im Dunkeln möglichst helle Kleidung an, um besser gesehen werden zu können.

- Der Rollstuhl darf mit Insasse nicht getragen, sondern nur geschoben werden.
- Ohne dafür geeignete Vorrichtungen darf Ihr Kind während der Fahrt in einem Verkehrsmittel nicht im Rollstuhl sitzen (Siehe hierzu Handhabung – Beförderung in einem Transportmittel S.16).
- Lassen Sie in regelmäßigen Abständen Ihren Rollstuhl von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus warten, damit der korrekte Sitz aller Schrauben kontrolliert werden kann, Schweißnähte auf sichtbare Schäden überprüft und etwaige Verschleißerscheinungen frühzeitig entdeckt werden können.
- Überwinden Sie Treppen **nur** mit Hilfe einer Begleitperson. Hierfür muss das Stützrad eingeklappt werden. Achten Sie darauf, dass sie den Rollstuhl dabei nur an fest mit dem Rahmen verschraubten **Metallteilen** anfassen, denn die Gummikappen an den Schiebegriffen wie die Schiebegriffe selbst können sich unter unvorhersehbaren Umständen lösen und dadurch schwerwiegende Unfälle verursachen!
- Um Verletzungen an Hand und Finger zu vermeiden, achten Sie darauf, dass Ihr Kind während der Fahrt nicht zwischen Antriebsräder und Kniehebelbremse oder zwischen Antriebsräder und Radschutz bringt.
- Fahren Sie keine Steigungen von mehr als 4°; das entspricht ca. 7%. Bei einer größeren Steigung besteht Kippgefahr.
- Ein Rollstuhl mit Insasse sollte niemals (selbst mit angezogener Kniehebelbremse) ohne Aufsicht am Gefälle abgestellt werden.
- Die kritische Hindernishöhe beträgt bei aktiviertem Sicherheitsrad max. ca. 3cm.
- Die maximale Zuladung beträgt 30 kg. Bei größerem Gewicht ist der Standardrahmen nicht mehr ausreichend.

5. Handhabung

5.1 Herstellung des Gebrauchszustandes

Ihr Rollstuhl ist dann für den täglichen Einsatz gebrauchsfähig, wenn Sie die folgenden, fundamentalen Punkte überprüft haben:

- Sitzen die Steckachsen fest in den Adaptern?
- Sind die Lenkräder funktionsfähig und lassen sich leicht drehen?
- Sind die Feststellbremsen in einem funktionstüchtigen Zustand?
- Ist der Luftdruck in den Antriebsrädern ausreichend?
- Ist das Sicherheitsrad funktionstüchtig?
- Ist die Rückenbespannung in einem einwandfreien Zustand bzw.
- Ist der feste Rücken korrekt in den Befestigungswinkeln am Rückenrohr arretiert?

5.2 Einstellung des Sitz- und Rückenwinkels

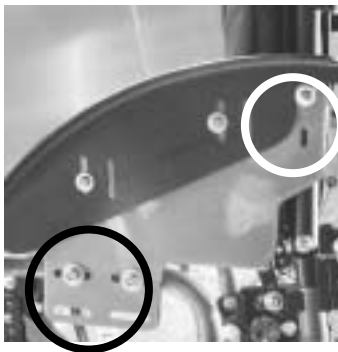
Sie können den Sitzwinkel auf die individuellen Anforderungen Ihres Kindes einstellen. Dazu entfernen Sie ggf. zuerst die Räder an der Steckachse, damit Sie die Einstellschraube (A) bequem erreichen können.

Dann entfernen Sie die erforderliche Schraube und bringen den SitzFix in die gewünschte Position. Danach verbinden Sie die beiden Gelenke wieder mit der Schraube und drehen sie fest an. Der SitzFix ist an der Unterseite auf der Traverse mit drehbaren Böcken befestigt, die sich problemlos und automatisch auf den neuen Winkel einstellen.



Den Rückenwinkel verstellen Sie, indem Sie die Schrauben in den Langlöchern der Seitenteile lösen und die Schraube, welche das Seitenteil mit dem Rückenrohr verbindet.

Ziehen oder drücken Sie von der Stuhlrückseite aus den Rücken in die gewünschte Position und arretieren die Schrauben wieder.



5.3 Einstelgen

- Danach müssen Sie ggf. die Antriebsräder wieder an den Stuhl anbringen. Fassen Sie hierzu das Antriebsrad an der Nabe oder an den Speichen an, drücken Sie mit dem Daumen auf den Arretierungsknopf in der Mitte der Steckachse und führen Sie diese in die Steckachsenaufnahme ein. Achten Sie bitte darauf, dass die Kniehebelbremsen geöffnet sind.
- Achten Sie bitte darauf, dass die Nabe bei nicht gedrücktem Arretierungsknopf fest in der Steckachsenaufnahme sitzt.
- Schließen Sie anschließend wieder die Feststellbremse.

- Achten Sie bitte darauf, dass der Sitz fest auf den Rahmenrohren aufsitzt und die Verschraubung in einem einwandfreien Zustand ist. Ziehen Sie dann die Lasche der Rückenbespannung auf den Sitz hoch und drücken die Klettverschluss-Teile aufeinander. Danach können Sie das Kissen auflegen
- Überprüfen Sie dann den optimalen Sitz der Rückenbespannung und spannen Sie diese ggf. nach. Dazu müssen Sie die Stoff-Abdeckung auf der Rückseite unten vom Klettband lösen, die Abdeckung nach oben stülpen, die einzelnen Klettbänder neu justieren und die Abdeckung wieder schließen.

- Wenn Ihr Knuffi mit einem festen Rücken ausgestattet ist, dann montieren Sie diesen bitte ganz zum Schluss, indem Sie den Rücken mit geöffneten Arretierungs-Bolzen an den Rückenrohren entlang nach unten gleiten lassen. Dann verschließen Sie oben die Bolzen durch einfaches Drehen bis sie in die Befestigungswinkel einschnappen.
- Gegebenenfalls klappen Sie dann die Beinstütze hoch, die Seitenpelotten nach außen und schieben die Kopfstütze nach hinten

- Dann können Sie Ihr Kind in den Rollstuhl setzen, indem Sie unbedingt darauf achten, dass sich Ihr Kind nicht auf die Fußraste stützt und auch nicht auf die Bremshebel, bzw. die Bremshebel-Verlängerung.
- Optional hat Ihr Knuffi ausziehbare Schiebgriffe. Diese können Sie nun durch einfaches lockern der Klemmhebel in die gewünschte Position bringen. Danach ziehen Sie die Klemmhebel wieder fest zu.
- Bei einem ausziehbaren Schiebebügelgriff, verfahren Sie zum Verstellen der Höhe in gleicher Weise. Danach lockern Sie die Sterngriffe und verstellen den Winkel des Bügels nach Bedarf. Zum Feststellen drehen Sie die Sterngriffe einfach wieder zu. Keine Angst, unsere Sterngriffe sind aus gehärtetem Edelstahl! Es wird Ihnen daher kaum "gelingen" können, die "Zähne" aus dem Sterngriff "abzuhobeln".
- Bei einem Einhand-Schiebgriff verfahren Sie wie bei den anderen Schiebgriffen.

5.4 Aussteigen

Zum Aussteigen verfahren Sie analog:

- Schließen Sie die Feststellbremsen, um damit Ihren Rollstuhl gegen ein ungewolltes Wegrollen zu sichern.
- Klappen Sie ggf. die Beinstütze hoch, um zu verhindern, dass sich Ihr Kind darauf abstützt und Ihnen der Rollstuhl "entgegenkommt" und/oder Der Rollstuhl nach vorne kippt und Sie oder Ihr Kind damit verletzt.

5.5 Verladung und Transport

- Um den Rollstuhl so klein wie möglich zu machen, schieben Sie zunächst, falls vorhanden, die ausziehbaren Schiebegriffe so weit wie möglich nach unten und arretieren Sie dann in dieser Position. Mit dem Schiebebügelgriff verfahren Sie bitte analog, drehen anschließend den Bügel nach vorne unten und befestigen ihn wieder.
- Zum Schluss können Sie noch die Antriebsräder abnehmen. Lösen Sie die Feststellbremsen und drücken auf den kleinen Knopf, der aus der Mitte der Steckachse herausragt und ziehen das Rad mit gedrücktem Knopf heraus. Beachten Sie bitte grundsätzlich, dass die Steckachsen sehr empfindlich sind. Vermeiden Sie deshalb bitte, die Steckachsen zu verschmutzen oder zu beschädigt! Die Sicherheit des Rollstuhls kann sonst nicht mehr gewährleistet werden.
- Wenn Ihr Knuffl mit Trommelbremsen ausgestattet ist, liegen nach dem Abnehmen der Räder die **Bremsbacken der Trommelbremsen** ungeschützt frei. Achten Sie bitte darauf, dass die sehr empfindlichen Bremsbacken nirgendwo anstoßen und/oder beschädigt werden.



5.6 Befördern in einem Transportmittel

Zuerst müssen wir Sie darauf hinweisen, dass das Befördern einer im Rollstuhl sitzenden Person in einem Transportmittel ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt!

Grundsätzlich darf während des Transports kein Benutzer im Rollstuhl sitzen!

Der Transport und die Sicherung eines Rollstuhls, mit oder ohne Insasse in einem Fahrzeug, geschieht deshalb immer auf eigene Gefahr. SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG schließt jede Haftung für Schäden an Menschen und Material aus, die aus einem solchen Transport resultieren.

Sichern Sie den unbesetzten Rollstuhl im Fahrzeug mit geeigneten Mitteln und an nicht beweglichen Punkten, damit er bei einem plötzlichen Bremsmanöver keinen Wageninsassen in Gefahr bringen kann!

Um einen Rollstuhlfahrer in seinem Rollstuhl in einem KFZ transportieren zu dürfen, müssen die Vorschriften nach DIN 75078-2 erfüllt sein! Demnach muss der Rollstuhl mit einem Kraftknoten-System ausgerüstet sein und das Fahrzeug mit einem rollstuhl-unabhängigen Personenrückhalte-System sowie einer separaten Kopfstütze, die fest im Fahrzeug installiert ist. Wir schicken Ihnen gerne die DIN 78075-2 zu und beraten Sie über die erforderlichen Umbaumaßnahmen.

Rufen Sie uns einfach an: Servicetelefon 07254-92790.

5.7 Abrollen

Die Begleitperson kippt den Rollstuhl an und zieht ihn rückwärts an den **Rückenrohren** am Hindernis hoch.

Sicherheitshinweise:

Auf keinen Fall dürfen Sie den Rollstuhl an der Schiebestange, an den ausziehbaren Schiebegriffen oder an den Schiebegriffkappen hochziehen. Die Schiebestange oder die ausziehbaren Schiebegriffe könnten aus Versehen nicht richtig festgezogen sein, wodurch sich der Rollstuhl von den jeweiligen Griffen lösen und es zu schweren Verletzungen kommen kann.

Zur Sicherheit sollte eine zweite Person unterhalb des Rollstuhls am Rahmen (nicht an den Beinstützen!) den Vorgang unterstützen und absichern.

5.8 Tragen

Sie sollten Ihr Kind im Rollstuhl wirklich **nur** in extrem seltenen Ausnahmefällen tragen. Meistens ist es einfacher, den Rollstuhl mit den Antriebsrädern über das Hindernis abzurollen! Wenn es dennoch geschehen muss, dann sind ausschließlich Rahmen und Rückenrohre zum Tragen geeignet.

Sicherheitshinweise:

Auch die ausziehbaren Schiebegriffe dürfen unter keinen Umständen zum Tragen des Rollstuhls benutzt werden. Benutzen Sie mit dem Rollstuhl niemals eine Rolltreppe! Auch nicht mit Hilfe einer Begleitperson und schon gar nicht im getragenen Zustand! Kaufhäuser oder öffentliche Einrichtungen mit Rolltreppen verfügen immer auch über geeignete Fahrstühle.

6. Bremsen

6.1 Bremsen

Die Kniehebelbremse ist eine Feststellbremse und darf unter keinen Umständen zum Abbremsen der Fahrt verwendet werden!

Veränderungen an den Bremsen sollten Sie bitte unbedingt nur von einem qualifizierten Sanitätsfachhändler vornehmen lassen, um die Funktionstüchtigkeit und vor allem Ihre Sicherheit gewährleisten zu können.



Jeder Rollstuhl ist mit zwei Kniehebelbremsen ausgerüstet. Diese dienen ausschließlich dazu die Räder in einer Ruheposition festzustellen. Sie sind nicht dazu konzipiert, den Rollstuhl aus der Fahrt abzubremesen. Ihr Kind soll hierzu immer die Greifringe verwenden oder Sie steuern das ggf. über die Trommelbremse. Beachten Sie dabei, dass sich Aluminium-Greifringe durch Reibung schnell erhitzen können.

Achten Sie im Interesse Ihres Kindes und zu Ihrer eigenen Sicherheit immer auf die korrekte

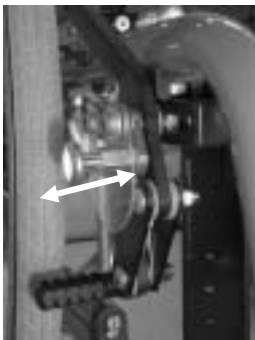
Funktionsweise der Bremsen. Diese kann durch zu geringen Luftdruck der Bereifung, Nässe, abgefahrenes Profil und einem zu großen Abstand zwischen Bremsen und Reifen oder, bei Trommelbremsen, durch falsche Einstellung des Bremszugs beeinträchtigt werden.

6.2 Kniehebelbremse gebremst verriegelbar (optional)

Wenn Sie die Kniehebelbremse feststellen, rastet der Bolzen für die Verriegelung automatisch ein und blockiert somit das Lösen der Bremse. Zum Lösen der Bremse müssen Sie lediglich den Verriegelungs-Bolzen nach (außen vom Stuhl weg) ziehen, damit er die Bremse entriegelt und bringen dann den Bremshebel in die entlastete Ruheposition.



6.3 Kniehebelbremse gebremst und ungebremst verriegelbar (optional)



Gleiche Funktion wie oben, nur zusätzlich durch einen roten Sicherungsbolzen in jeder Position verriegelbar. Dieser Bolzen rastet automatisch ein, sowohl im verriegelten als auch im entriegelten Zustand der Bremse. Um die Bremse zu betätigen müssen Sie lediglich den Bremshebel entlasten, den Bolzen nach außen ziehen und die Bremse in die gewünschte Position bringen. Danach rastet der Bolzen wieder automatisch ein und verhindert dadurch die Veränderung der jeweiligen Bremsstellung

6.4 Bremshebelverlängerung (optional)

Wenn Sie selbst oder Ihr Kind bei ordnungsgemäßer Einstellung der Bremse den Bedienhebel mit eigener Handkraft nicht zuverlässig bedienen können, dürfen Sie auf keinen Fall den Abstand zwischen Bremsbolzen und Reifen verändern! Für solche Fälle bieten wir Ihnen eine **Bremshebelverlängerung** an, die Ihnen Ihr Sanitätsfachhandel gerne anbaut. Achten Sie bitte darauf, dass sich Ihr Kind beim Umsetzen nicht auf die Verlängerung setzt oder stützt, weil Bruchgefahr besteht.



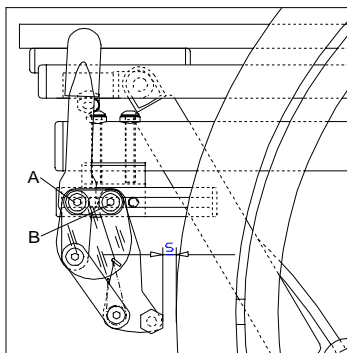
Sicherheitshinweise:

- **Achten Sie darauf, dass die Bereifung des Rollstuhls immer einen ausreichenden Luftdruck hat. Ein zu geringer Luftdruck erschwert Ihnen nicht nur unnötig die Fortbewegung im Rollstuhl, sondern schränkt vor allem erheblich die Funktion der Feststellbremsen ein und kann unter Umständen ihre Funktion völlig außer Kraft setzen.**
- **Achten Sie immer darauf, dass die Bremsen zuverlässig funktionieren. Insbesondere bei Gefälle muss jederzeit gewährleistet sein, dass der Rollstuhl mit angezogenen Bremsen auch stehen bleibt.**
- **Bedenken Sie, dass sich bei Nässe und im verschmutzten Zustand das Bremsverhalten erheblich verändert und beeinträchtigt wird.**
- **Nach jeder Verstellung der Radpositionen und nach jedem Reifenwechsel müssen die Bremsen neu justiert werden. Lassen Sie dann die Kniehebelbremsen von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus neu einrichten.**

Für Ihren Orthopäde/mechaniker:

Zum Justieren der Bremse bei vorschriftsmäßig aufgepumptem Reifen müssen die beiden Sechskantschrauben (A+B) gelöst werden, welche die Bremse auf dem Bremsträger fixieren. (Den max. zulässigen Reifendruck an der Reifenflanke.)

Zur groben Orientierung stellen Sie die Bremse so ein, dass bei gelöster Bremse zwischen Bolzen und Reifenoberfläche ein Abstand (s) von ca. 15-18mm bei 1"-Reifen und von ca. 12-15mm bei 1 3/8"-Reifen entsteht. In dieser Position fixieren Sie die Bremse wieder mit den Sechskantschrauben. Machen Sie nun die praktische Probe: die Bremsen muss das Rad soweit bremsen, dass sich die Räder des besetzten Rollstuhls nicht mehr drehen lassen. Stattdessen rutscht der Rollstuhl beim Schieben mit blockierten Rädern über den Boden.



6.5 Trommelbremsen (optional)



Die Trommelbremse kann - im Gegensatz zur Feststellbremse - zum **Abbremsen** der Fahrt benutzt werden. Unsere Trommelbremsen haben darüber hinaus einen Mechanismus zum Feststellen, mit dem man sie im maximalen Bremszustand blockieren kann. (Optional bieten wir dafür auch noch eine Kindersicherung an.)

wir dafür auch noch eine Kindersicherung an.)

- Beachten Sie bitte, dass die Trommelbremse alleine zum **verlässlichen Sichern** des Rollstuhls z.B. an Steigungen **nicht geeignet** ist. Der Bremszug kann unter unvorhersehbaren Umständen reißen, und fatale Unfälle können die Folge sein.
- Achten Sie deshalb im eigenen Interesse bitte unbedingt darauf, dass Sie beim Feststellen der Trommelbremsen immer auch **zusätzlich die Feststellbremse** (Kniehebelbremse) aktivieren!
- Trommelbremsen haben sensible Justierungsmöglichkeiten, Sie erfordern aber auch Pflege und Wartungsaufwand, allerdings sind sie nicht vom Luftdruck der Reifen abhängig.
- In der zweiten Raststellung des Handbremshebels muss die Bremse dann so fest sein, dass sich das Rad bei besetztem Rollstuhl nicht mehr drehen lässt (stattdessen rutscht der Rollstuhl mit blockierten Rädern über den Boden).
- Lassen Sie bitte auch die Trommelbremsen in regelmäßigen Abständen vom Sanitätshaus Ihres Vertrauens warten.

Für Ihren Orthopäde/mechaniker:

Die Justierung der Trommelbremse erfolgt über eine Stellschraube am unteren Ende des Bremszuges. Durch drehen der Stellschraube entgegen dem Uhrzeigersinn, wird die Bremse nachgestellt.

7. Einstellung der Antriebsradpositionen

7.1 Lochplatte und Radsturz

Die folgenden Veränderungen sollten Sie bitte unbedingt von einem qualifizierten Sanitätsfachhändler vornehmen lassen, um die Funktionstüchtigkeit des Stuhls, seinen therapeutischen Nutzen und vor allem Ihre Sicherheit gewährleisten zu können.



Die Position der Antriebsräder bestimmt sowohl das Sitzgefälle, als auch den Schwerpunkt und damit die Handhabung des Rollstuhls. Es besteht die Möglichkeit, die Position des Rades auf der Lochplatte zu verändern. Hierzu ändert man die Position der Steckachsenaufnahmebuchse in der Lochplatte.

Beachten Sie bitte, dass selbstsichernde Schrauben mit Nylon-Einsatz nur ein Mal verwendet werden dürfen!



Weiterhin besteht die Möglichkeit, den Radsturz zu verändern. Dieser dient der Seitwärtsstabilität, zum Schutz der Finger vor Quetschungen bei engen Durchgängen und zur besseren Erreichbarkeit der Greifringe. Hierzu entfernen oder ergänzen Sie einfach die Abstandhalter zwischen Rahmen und Lochplatte.

Achten Sie bei allen Veränderungen der Antriebsrad-Position darauf, dass der Schwerpunkt nicht zu weit nach hinten wandert, dass die Bremsen einwandfrei funktionieren und dass das Antriebsrad nicht über das Seitenteil ragt, da sonst Verletzungsgefahr besteht. Testen Sie die neue Radposition immer vorsichtig mit Stützrad und einer Hilfsperson aus, damit Sie sich an das neue Fahrverhalten Ihres Rollstuhls gewöhnen können und ein Umkippen verhindert wird.

Die Position der Antriebsräder im Zusammenspiel mit den Lenkrädern bestimmen die Sitzhöhe, das Sitzgefälle sowie die Lage des Schwerpunktes und damit die Handhabung des Rollstuhls insgesamt. Sie können die Adapter für die Steckachsen der Antriebsräder vertikal in mehreren Positionen der Lochplatte befestigen, um sie den Radgrößen anzupassen oder die Sitzhöhe zu beeinflussen. Auch horizontal können Sie diese in unterschiedliche Positionen bringen, womit Sie die Lage des Schwerpunktes und damit die Kippsicherheit des Rollstuhles verändern können.

7.2 Veränderung der Schwerpunktage

Grundsätzlich liegt der Schwerpunkt des Knuffis vor den Achsen der Hinterräder. Wie weit dieser Schwerpunkt aber von den Hinterradachsen entfernt ist, hat entscheidenden Einfluss auf die Handhabung:

- Besteht ein großer Abstand, ist der Stuhl verhältnismäßig sicher gegen ein "Nach hinten Kippen", aber weniger wendig.
- Sind die Achsen nur ganz knapp hinter dem Schwerpunkt, ist der Stuhl leicht zu steuern, aber die Gefahr des "Nach hinten Kippens" ist wesentlich größer!
- Gegen diese Gefahr helfen die Sicherheitsräder. Wenn man nun den Knuffi etwas nach hinten kippt, so kommen die Sicherheitsräder auf den Boden und lassen ein weiteres Kippen nach hinten nicht mehr zu.

6.3 Kritische Hindernishöhe

Die kritische Hindernishöhe beträgt beim Knuffi, abhängig von der Einstellung des Sitzwinkels und/oder der Radpositionen, nur wenige Millimeter, bestenfalls ca. 3cm bei ausgeschwenktem Sicherheitsrad.

7.5 Statische Stabilität

Die statische Stabilität beträgt beim Knuffi 4° (das sind ca. 7%). Bei größeren Steigungen kann der Rollstuhl mit dem Benutzer umkippen und somit schwere Verletzungen herbeiführen!

Sicherheitshinweise:

Grundsätzlich kann der Rollstuhl beim Überwinden eines Hindernisses nach hinten umkippen. Das ist vom Schwerpunkt des Rollstuhls und von der Hindernishöhe abhängig. Lassen Sie bzw. Ihr Kind sich daher grundsätzlich bei einem solchen Vorgang von einer Begleitperson helfen oder sich zumindest absichern.

Größere Hindernisse wie Treppen oder Bordsteinkanten sollten Sie mit Ihrem Kind auf keinem Fall ohne eine Hilfestellung überwinden wollen.

Für Ihren Orthopäde/mechaniker:

Wenn Sie unterschiedliche Positionen der Hinterräder ausprobieren, benutzen Sie bei den ersten Versuchen die Stützräder und testen das Schwerpunktverhalten am Besten zusammen mit einer kräftigen Hilfsperson.

7.6 Vorderrad-Einstellung

Die folgenden Veränderungen sollten Sie bitte unbedingt von einem qualifizierten Sanitätsfachhändler vornehmen lassen, um die Funktionstüchtigkeit des Stuhls, seinen therapeutischen Nutzen und vor allem Ihre Sicherheit gewährleisten zu können.

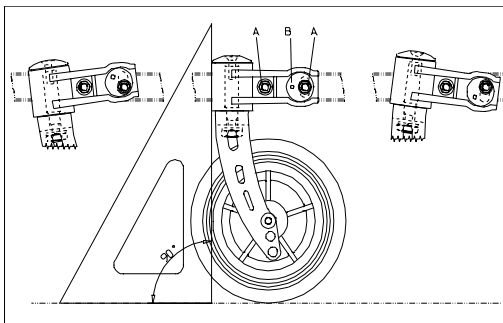


Durch Veränderung des Anbaus des Lenkrades am Rahmen kann eine Veränderung des Sitzwinkels herbeigeführt werden. Dies kann durch die Veränderung der Position des Lenkrades in der Lenkradgabel erreicht werden. Achten Sie bei allen Veränderungen darauf, dass Sie auf beiden Seiten die gleichen Einstellungen vornehmen, dass der Schwerpunkt nicht zu weit nach hinten wandert (Kippgefahr) und dass die Drehfähigkeit nicht von der Beinstütze behindert wird.

Denken Sie bitte daran, nach jeder Veränderung der Radgröße, am Radstand, am Sitzgefälle etc. auch die korrekte Position der Vorderradadapter zu justieren, da sonst ein einwandfreier Lauf der Vorderräder nicht mehr gewährleistet ist.

Für Ihren Orthopädiemechaniker:

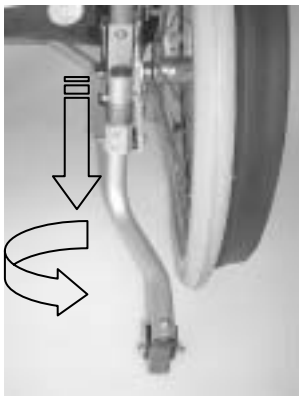
Lösen Sie zum Justieren der Lenkradadapter die beiden Schrauben (A), mit denen der Vorderradadapter am Rahmen befestigt ist. Bringen Sie den Vorderradadapter durch verdrehen der Justierscheibe (B) in eine exakt **senkrechte Position** - am besten können Sie das durch Anlegen eines entsprechenden Winkels kontrollieren. **Ziehen Sie am Ende der Arbeiten unbedingt alle Schrauben wieder fest an!**



7.7 Sicherheitsrad (Klippschutz)

Das Sicherheitsrad dient dazu, den Rollstuhl vor dem "Nach-hinten-Kippen" zu bewahren. Die Einstellung sollte, wie in der Abbildung dargestellt, einen Abstand von ca. 2-5 cm zum Boden haben.

Zum Überwinden einer Schwelle muss das Sicherheitsrad von Ihrer Begleitperson eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden, da sonst der Rollstuhl hinten aufsitzen kann.

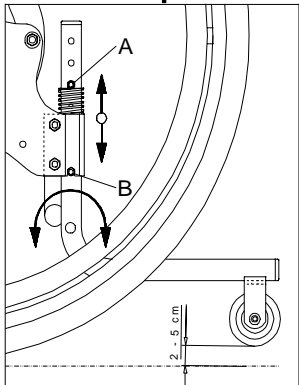


Der Ausleger des Sicherheitsrades ist drehbar in der am Rahmen befestigten Aufnahme gelagert. Zum Herausschwenken des Sicherheitsrades drücken Sie dieses mit dem Fuß oder mit der Hand nach unten und drehen es um 180°. Dann lassen Sie es wieder los, damit es in die Positionsschlitzte einrasten kann.

Wenn Sie den Ausleger in der Aufnahme nach unten drücken rastet er aus und lässt sich wieder zurückschwenken. Achten Sie dabei darauf, dass der Ausleger in seiner Endposition ebenfalls einrastet, weil ein loses Rad zu Verletzungen im Knöchelbereich der Begleitperson führen kann.

Wir empfehlen Ihnen bei einem sehr lebhaften Kind bzw. bei einer Tonus-Dysstabilität ein zweites Sicherheitsrad, damit Ihnen der Rollstuhl nicht ungewollt nach einer Seite wegkippen kann. Ihr Orthopäde/mechaniker baut es Ihnen (auch nachträglich) gerne an Ihren Knuffl

Für Ihren Orthopäde/mechaniker:



Um das Sicherheitsrad in der **Höhe zu verstellen**, ist die Schraube A zu lösen und der Ausleger aus der Feder und der Aufnahme zu ziehen. Versetzen Sie die Schraube B im Ausleger um den gewünschten Lochabstand. Danach montieren Sie die Feder und den Ausleger wieder in der Aufnahme und **ziehen alle Schrauben nochmals nach**.

8. Räder

8.1 Antriebsräder

Grundsätzlich sind die Antriebsräder fast die empfindlichsten Teile an Ihrem Rollstuhl, weil von ihnen viele Faktoren Ihrer Sicherheit und der Fahrtauglichkeit abhängig sind!

Wir verweisen in diesem Zusammenhang nochmals ebenso höflich wie eindringlich auf die allgemeinen Sicherheitshinweise!

- Wenn Sie Luftbereifung an Ihrem Rollstuhl haben, prüfen Sie bitte regelmäßig (spätestens alle 2 Wochen!) den Luftdruck Ihrer Reifen, weil von diesem die Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse abhängig ist! Die Angaben über den erforderlichen Luftdruck finden Sie an der Seite des Reifenmantels.
- Prüfen Sie regelmäßig das Profil Ihrer Reifen, weil abgefahrene Reifen die Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse nicht nur beeinträchtigen sondern unter widrigen Umständen sogar völlig außer Kraft setzen können.
- Dies gilt auch für pannensichere Bereifung!
- Prüfen Sie regelmäßig (spätestens alle 3 Monate!) den festen Sitz der Speichen. Lassen Sie die Speichen ggf. von Ihrem Sanitätshaus nachspannen, weil das Rad sonst ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt.
- Die Verschraubung der Greifringe kann sich unter starker Belastung lockern. Dann können die Greifringe ebenfalls zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko werden, weil sie abreißen können und Ihr Kind dann den Rollstuhl ggf. nicht mehr abbremsen kann. Prüfen Sie also bitte auch den festen Sitz der Greifringe spätestens im Abstand von 3 Monaten und lassen sie ggf. von Ihrem Orthopädiemechaniker nachrichten.
- Prüfen Sie bitte auch, falls vorhanden, den festen Sitz der Speichenschützer! Lose Enden können sonst zu Verletzungen der Hand führen. Sollten Sie die erforderlichen Klipps/Kabelbinder benötigen, fragen Sie Ihr Sanitätshaus oder rufen Sie uns einfach an, wir werden sie Ihnen umgehend zukommen lassen; Servicetelefon 07254-92790.

8.2 Greifringe

Durch Reibung erhitzen sich Aluminium-Greifringe sehr leicht. Abhilfe wäre z.B. durch das Tragen von Handschuhen oder das Benutzen eines Greifringüberzugs gegeben. Das gilt auch, wenn der Rollstuhl mit Revolutions-Rädern mit integrierten Greifringen ausgestattet ist.

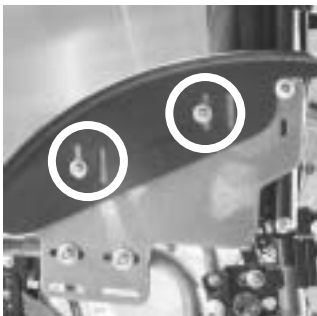
Der Anbau der Greifringe bei Standard-Rädern kann in der Entfernung zur Felge variiert werden. Hierzu muss der Reifen vom Rad abgenommen werden, und die Verschraubung des Greifringes an der Felge muss gelöst werden. Danach montieren Sie die Schrauben wieder in der gewünschten Stellung und ziehen den Reifen wieder auf die Felge. Achten Sie bitte unbedingt darauf, dass das Gummiband die Schraubenköpfe bedeckt, weil sonst die Gefahr besteht, dass der Luftschlauch beschädigt wird.

8.3 Speichenschutz (optional)

Dieser ist je nach Modell durch Clips oder Kabelbinder an den Speichen befestigt. Ein Abnehmen des Speichenschutzes führt meist dazu, dass diese Befestigungen nicht wieder einsetzbar sind.

8.4 Radschutz (optional)

Der Radschutz dient in erster Linie dafür, Ihr Kind vor Quetschungen der Hand zu schützen und ggf. vor Verschmutzungen durch die Antriebsräder. Bei Auslieferung des Rollstuhls haben wir den Radschutz optimal eingestellt.



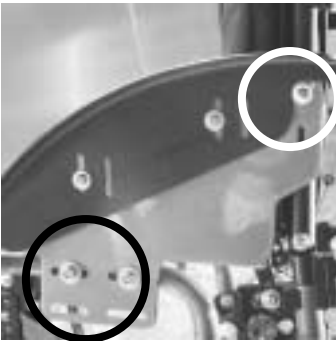
Wenn Sie nun die Radposition verändern wollen oder müssen, dann justieren Sie bitte auch den Radschutz durch einfaches Lockern der Schrauben am Radschutzhalter und bringen ihn durch die Langlöcher in die gewünschte Position. Danach die Schrauben wieder fest anziehen- und fertig. Sollten die Seitenteile, durch was auch immer, verbogen sein, dass Sie den Radschutz nicht mehr bündig anbringen können, dann wenden Sie sich bitte an Ihr Sanitätshaus, damit die Aluminiumteile durch unsachgemäßes Biegen nicht abbrechen bzw. die Farbe abspringt.

9. Rücken

9.1 Rückenlehne

Standardmäßig wird Knuffi mit einer nachspannbaren Rückenbespannung ausgeliefert. Der Rücken ist serienmäßig mit einer Stabilisierungsstange ausgestattet, um die vertikale Stabilität des Rollstuhls zu optimieren.

Ebenso serienmäßig kann man bei Knuffi den Rücken um 10° im Winkel verstellen.



Den Rückenwinkel verstellen Sie, indem Sie die Schrauben in den Langlöchern der Seitenteile lösen und die Schraube, welche das Seitenteil mit dem Rückenrohr verbindet.

Ziehen oder drücken Sie von der Stuhlrückseite aus den Rücken in die gewünschte Position und arretieren die Schrauben wieder.

Wir halten jedoch zahlreiche Optionen bereit, mit denen Sie Ihren Knuffi exakt nach Ihren Wünschen ausstatten können.

Diese sind hier im Folgenden alle beschrieben.

9.2 Rückenbespannung nachspannbar



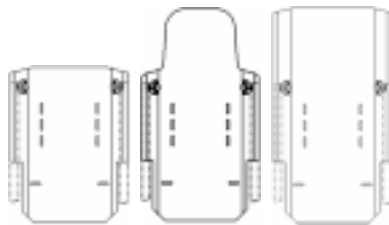
Bei der nachspannbaren Rückenbespannung können Sie das Maß, wie sehr und wo genau die Rückenbespannung nachgeben soll, durch die vielfachen Klettverschlüsse exakt und punktuell regeln, indem Sie einfach die Klett-Verbindungen öffnen und nach Ihren Wünschen wieder justieren. Damit die Klettverschlüsse möglichst lange intakt bleiben, empfehlen wir Ihnen diese immer



langsam zu öffnen und zu schließen, da sonst die Haken zu schnell "ermüden". Auch hier empfehlen wir Ihnen, den Rücken von Zeit zu Zeit mit einem milden Reinigungsmittel zu waschen.

9.3 fester Rücken muldenförmig (optional)

Die Modelle unseres festen muldenförmigen Rückens variieren in Form und Muldentiefe. Allen ist aber die Befestigungsart gleich. Zum Einsetzen des festen Rückens öffnen Sie zunächst die Arretierungsbolzen, indem Sie diese am Knopf herausziehen und um 90° drehen. Dann führen Sie den Rücken von oben entlang den Rückenrohren nach unten, bis die unteren Stifte in den dafür vorgesehenen Schlitzen sitzen. Anschließend drücken Sie den Rücken in Richtung der Rückenrohre und schließen die Arretierungsbolzen durch eine weitere Drehung um 90°. Die Bolzen rasten dann hörbar ein. Zum Entfernen des festen Rückens verfahren Sie bitte analog.



Vergewissern Sie sich, dass auch wirklich beide Bolzen fest eingerastet sind, da der Rücken sonst ein Sicherheitsrisiko darstellt.

9.4 Seiten-Pelotten (optional)



Wenn Ihr Rollstuhl mit Pelotten ausgestattet ist, können Sie diese in der vertikalen wie horizontalen Position durch die verschiedenen Löcher am festen Rücken bzw. am Rücken-Rohr verstellen: einfach die jeweiligen Schrauben lösen, in die gewünschte Position bringen, Schrauben fest anziehen und fertig.

Bei wegklappbaren Seiten-Pelotten ziehen Sie bitte zum Öffnen die Pelotten im Drehgelenk so weit senkrecht nach oben, bis sie frei drehbar sind. Dann drehen Sie die Pelotten um 180° und lassen sie wieder zurück schnappen.

Zum Schließen verfahren Sie bitte analog.



9.5 Kopfstützen (optional)

Unsere Kopfstützen können sowohl in der Höhe, wie auch in der Tiefe und im Winkel verstellbar werden. Lösen Sie hierzu durch wenig Drehen die Klemmhebel der zu verstellenden Verbindung und ziehen Sie sie nach Erreichen der gewünschten Position wieder fest. Die Winkelverstellung an der Kopfstütze kann durch leichtes Lösen der Schraubverbindung mit anschließender erneuter Arretierung in der gewünschten Position eingestellt werden.

10. Schiebegriffe

10.1 Standard-Schiebegriffe

Die Schiebegriffe aller unserer Rollstühle haben am Ende schwarze Schiebegriff-Kappen aus PVC. Diese sind fest mit der Schiebestange verbunden. Unter widrigen Umständen können sich diese Kappen jedoch vom Rohr lösen- zum Beispiel bei starker Hitze, bei eindringender Feuchtigkeit oder bei extremer Belastung.

Daher unser dringender Sicherheitshinweis:

Ziehen Sie niemals eine im Rollstuhl sitzende Person an den Schiebegriff-Kappen über ein Hindernis oder gar die Treppen hinauf! Benutzen Sie dafür immer fest mit dem Rahmen verbundene Teile und lassen sich von einer weiteren Person absichern.

10.2 Schiebegriffe ausziehbar / Einhand-Schiebegriff (optional, siehe auch S.14)



Um die Höhe des/der Schiebegriffs/e zu variieren, lösen Sie die Klemmhebel mit nicht mehr als einer Umdrehung, da sonst die Klemmhebel zu weit aus den Gegenstücken im Inneren der Rohre herausgedreht werden könnten. Achten Sie immer darauf, dass Sie nach der Justierung die Klemmhebel wieder fest anziehen, um den Rollstuhl zuverlässig handhaben zu können. Befestigen Sie an dem/den Schiebegriff/en keine Taschen oder andere Gegenstände, hierdurch kann der Rollstuhl leichter kippen.



10.3 Schiebebügelgriff (optional, siehe auch S.14)

Der Schiebebügelgriff ist eine Schiebehilfe für die Begleitperson und dient ausschließlich diesem Zweck! Zum verstellen des Winkels öffnen Sie die beiden Sterngriffe und bringen den Bügel in die gewünschte Position. Danach drehen die Schraube wieder fest zu.

Sicherheitshinweise:

Ziehen Sie niemals eine im Rollstuhl sitzende Person an der Stabilisierungsstange, dem Schiebebügelgriff, oder den ausziehbaren Schiebegriffen über ein Hindernis oder gar die Treppen hinauf! Benutzen Sie dafür immer fest mit dem Rahmen verbundene Teile und lassen sich von einer weiteren Person absichern.

11. Sitz

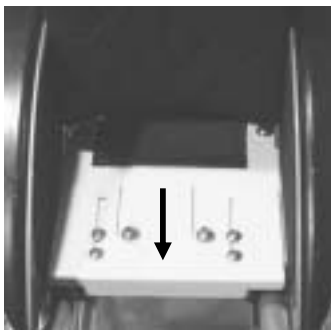
11.1 fester Sitz, SitzFix

Der Sitzfix ist von uns dafür entwickelt worden, um immer eine optimale Positionierung des Beckens gewährleisten zu können. Der fatale "Hängematten-Effekt" wird dadurch verhindert und Ihr Kind kann lange ermüdungsfrei im Rollstuhl sitzen. Mit dem SitzFix geht das sowohl bei Rollstühlen mit starrem Rahmen wie bei faltbaren Stühlen.

- Sie können den Sitzwinkel auf die individuellen Anforderungen Ihres Kindes einstellen. Dazu entfernen Sie ggf. zuerst die Räder an der Steckachse, damit Sie die Einstellschraube (A) bequem erreichen können.
- Dann entfernen Sie die erforderliche Schraube und bringen den SitzFix in die gewünschte Position.
- Danach verbinden Sie die beiden Gelenke wieder mit der Schraube und drehen sie fest an. Der SitzFix ist an der Unterseite auf der Traverse mit drehbaren Böcken befestigt, die sich problemlos und automatisch auf den neuen Winkel einstellen.



11.2 Sitzvergrößerung (optional)



Optional können Sie Ihren SitzFix um 4cm in der Tiefe verlängern. Dafür lockern Sie die 4 Schrauben auf der Unterseite ein wenig und ziehen die Verlängerung in den Langlöchern um das von Ihnen gewünschte Maß nach vorne.

Danach ziehen Sie die Schrauben wieder fest an. Fertig!

Wenn Sie den Sitz auch in der Breite vergrößern wollen, dann wenden Sie sich bitte an Ihren qualifizierten Orthopädiemechaniker und lassen sich von ihm den entsprechenden Umbausatz montieren.

11.3 Abduktionskeil (optional)



Ein Abduktionskeil ist eine gute therapeutische Ergänzung zu unserem SitzFix, mit dem man Fehlstellungen der Beine korrigieren kann. Die Lagerung der Beine wird optimiert, die Beine insgesamt besser positioniert, wodurch die Hüftgelenke wesentlich entlastet werden.



Der Abduktionskeil wird unter dem SitzFix montiert und ist abnehmbar. Lösen Sie zum Ein- und Aussteigen die Sterngriffschraube auf der Vorderseite und ziehen den Abduktionskeil aus der Führungsschiene. Beim Wiedereinsetzen achten Sie bitte darauf, dass sie den Klemmbolzen an seinen losen Enden nicht verkanten und drehen anschließend die Sterngriffschraube wieder fest zu.

12. Seitentelle

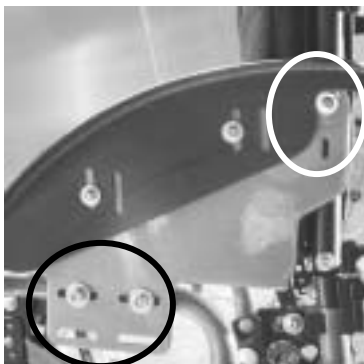
12.1 Seitentelle allgemein



Unsere Seitenteile dienen zum Schutz vor Verschmutzung und Verletzungen durch die Räder. Ebenso dienen sie der seitlichen Stabilisierung des Benutzers.

Bei der Wahl Ihrer Seitenteile bedenken Sie bitte immer, wie aktiv Sie mit Ihrem Rollstuhl sein wollen oder können. Denn als Faustregel lässt sich festlegen:

je aktiver der Benutzer, umso kleiner die Seitenteile.



Alle unsere Seitenteile sind am Rückenrohr und am Rahmen so verschraubt, dass Ihr Orthopädie-Mechaniker sie bequem in der Höhe und Tiefe durch einfaches Lösen der Schrauben exakt auf Ihre Bedürfnisse einstellen kann.

12.2 Armpolster

Die Armpolster können Sie durch Nejustieren der Schrauben in der Höhe und - je nach Modell- auch im Winkel verstellen. **Beachten Sie aber bitte, dass durch das Verstellen die Beschichtung an den vorgesehenen Punkten beschädigt werden kann und gehen Sie deshalb behutsam vor.**

Sicherheitshinweis

Achten Sie bitte darauf, dass die Seitentelle und die Armpolster auf keinen Fall beim Ein- und Aussteigen zum Abstützen benutzt werden dürfen, da diese ggf. der Belastung nicht gewachsen sind und dann zu Verletzungen führen können.

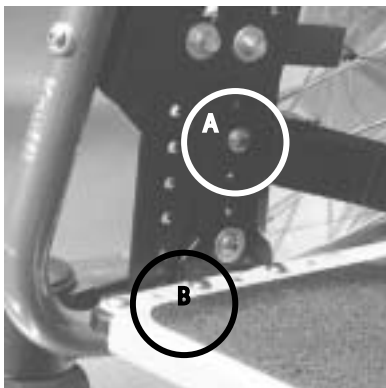
13. Beinstützen

Für Ihren Sitzkomfort ist es sehr wichtig, dass die Füße entspannt auf den Beinstützen stehen. Bei nicht richtig angepassten Beinstützen können z.B. Ihre Knie nach außen fallen (durch zu geringen Halt unter den Oberschenkeln), es können sich aber auch unangenehme Stauungen am Oberschenkel ergeben, wenn die Beinstützen zu weit unten sind.

Optional können Sie die Beinstützen öffnen, indem Sie die Fußplatte/n einfach nach hinten hochklappen. Die Fußplatte bleibt in der senkrechten Position stehen, Ihr Kind kann bequem ein- und aussteigen. Achten Sie aber bitte darauf, dass Ihr Kind dafür niemals die Beinstütze verwendet, da der Stuhl nach vorne umkippen könnte.

Lassen Sie die folgenden Einstellungen durch Ihren erfahrenen Orthopädie-Mechaniker vornehmen, damit Sie kein unnötiges Sicherheitsrisiko eingehen.

Für Ihren Orthopädiemechaniker:



Die komplette Beinstütze des Knuffl können Sie in der Höhe und in der Tiefe verstellen. Damit können Sie den Stuhl sowohl auf die erforderliche Unterschenkel- wie Oberschenkellänge exakt einstellen. Hierzu lösen Sie die Schrauben (A) auf der Innenseite der Beinstütze am jeweiligen Halter und bringen die Beinstütze in die gewünschte Position.

Sie können aber auch nur die Fußplatte selbst in der Tiefe verändern. Dafür lösen Sie die Schrauben (B) auf der Unterseite der Fußplatte und versetzen sie entlang der Löcher in die gewünschte Position. Danach ziehen Sie die Schrauben wieder fest an- und fertig!

Achten bitte Sie auch darauf, dass die Fußplatte nicht gegen die Vorderräder stößt! Diese müssen bei Richtungsänderungen immer frei unter, bzw. hinter der Fußplatte, durchschwenken können, weil sonst Verletzungs- und/oder Unfallgefahr entsteht!

Ziehen Sie am Ende alle Schrauben wieder sicher an und beachten Sie, dass selbstsichernde Muttern mit Nyloneinsatz nur ein Mal benutzt werden dürfen und dann ersetzt werden müssen, sonst erfüllen Sie ihren Zweck nicht mehr zuverlässig!

14. weitere Optionen

14.1 Therapietische

Unsere Therapietische sind variabel auf Ihre jeweiligen Bedürfnisse einstellbar. Hierzu lösen Sie die Klemmschraube/n an den Therapietischeaufnahmen (optional an den Rückenrohren) durch eine leichte Drehung und bringen Sie den Tisch in die gewünschte Position. Des Weiteren können Sie (modellabhängig) den Winkel des Tisches durch Justieren der Klemmschraube an der Unterseite einstellen.

14.2 Beckengurt

Der Sicherheitsgurt schützt vor ungewolltem Herausfallen aus dem Rollstuhl. Er wird am Rahmen befestigt bzw. an der Sitzschale. Achten Sie immer auf einen festen, sicheren Sitz des Gurtes.

14.3 Anbauteile von Fremdherstellern

Um Anbauteile von Fremdherstellern benutzen zu können wie z.B. Treppensteig- oder Antriebshilfen, etc. müssen ggf. einige Veränderungen am Rollstuhlrahmen vorgenommen werden. Wenn sie daran Interesse haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Sanitätsfachhändler oder direkt an uns. Wir beraten Sie gerne: Servicetelefon 07254-92790.

15. Reinigung, Wartung und Pflege

Damit Ihr neuer Rollstuhl noch lange Zeit der tägliche und verlässliche Partner in Ihrem therapeutischen Alltag sein kann, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu Pflege und Wartung.

- Überprüfen Sie mindestens alle 2 Wochen oder je nach Bedarf in kürzeren Abständen den Luftdruck der Reifen und die damit verbundene Funktionstüchtigkeit der Bremsen. Dies ist unbedingt notwendig um ihre Sicherheit zu gewährleisten. In jährlichen Abständen sollten die Speichen der Antriebsräder nachgezogen werden. Wenden Sie sich hierzu an Ihren Sanitätsfachhändler.
- Kontrollieren Sie in quartalsmäßigen Intervallen den festen Sitz aller relevanten Schraubverbindungen. Ziehen Sie diese gegebenenfalls nach. Beachten Sie hierbei, dass Sicherheitsmutter nur ein Mal ohne Verminderung der Sicherheitswirkung verwendet werden können. Für weitere Fragen wenden Sie sich an Ihren Sanitätsfachhändler.
- Zur Reinigung des Rollstuhlr Rahmens verwenden Sie bitte nur einen milden Haushaltsreiniger und ein weiches Tuch.
- Sollte Ihr Rollstuhl nass werden, trocknen Sie ihn bitte schnellstmöglich mit einem sauberen, weichen Tuch. Sand, Meerwasser und Streusalz im Winter führen zu Beschädigungen und Korrosion. Um dies zu vermeiden reinigen Sie Ihren Rollstuhl nach dem Kontakt mit diesen oder ähnlichen Substanzen gründlich.
- Sämtliche Kugellager sind wartungsfrei. Um die Laufeigenschaften der Steckachse dauerhaft zu bewahren, reinigen Sie quartalsmäßig die Steckachsen und Steckachsenaufnahmebuchsen mit einem sauberen und trockenen Tuch und benutzen anschließend ein wenig Maschinenöl zum Schmieren.
- Zwischen Lenkrad und Lenkradgabel sammeln sich mit der Zeit Schmutzpartikel und machen diese schwergängig. Zur Reinigung entfernen Sie das Lenkrad aus der Gabel und säubern es.
- Sollten Sie eine Reifenpanne haben, können Sie den Reifen wie bei einem handelsüblichen Fahrrad wechseln. Für unterwegs ist es ratsam ein Pannenspray oder Reparaturset mit sich zu führen oder auf pannensichere Bereifung zu wechseln.

16. Garantleerklärung

16.1 Qualitätssicherungssystem

Bei der Herstellung unserer Rollstühle achten wir auf größtmögliche Qualität und erfüllen die einschlägigen DIN-Normen und EG-Richtlinien. Deshalb haben wir uns in 2003 nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifizieren lassen und unterziehen uns regelmäßig den vorgeschriebenen Folge-Audits. Alle unsere Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle erfüllen die Anforderungen des Medizinproduktegesetzes und verfügen über eine entsprechende CE-Kennzeichnung (Sonderbauten ausgenommen).

16.2 Lebensdauer

Nach den Kriterien von  der internationalen Fördergemeinschaft Kinder- und Jugend-Rehabilitation e.V., über Qualität und Sicherheit beim Wiedereinsatz von Reha-Produkten, können wir als Hersteller des Knuffi eine Lebensdauer von 5 Jahren zuverlässig garantieren, vorausgesetzt, der Rollstuhl ist einer normalen Belastung ausgesetzt und wird von einem qualifizierten Fachhandel regelmäßig gewartet. Über diesen Zeitraum hinaus garantieren wir Ihnen noch weitere 2 Jahre die entsprechende Versorgung mit Ersatzteilen (Sonderanfertigungen ausgenommen).

16.3 Gebrauchsdauer

Produkte im Wiedereinsatz unterliegen einer besonderen Belastung. Deshalb möchten wir Ihnen unverbindlich empfehlen, beim Wiedereinsatz des Knuffi s eine weitere Gebrauchsdauer von 3 Jahren im Rahmen der Lebensdauer nicht zu überschreiten.

Unter "Gebrauchsdauer" ist die Zeit zu verstehen, die ein Produkt permanent im Einsatz war. Zeiten der Einlagerung beim Kostenträger und/oder Fachhandel sind deshalb **keine** Gebrauchszeiten. Die "Lebensdauer" dagegen ist der Zeitraum, den wir aufgrund unserer Erfahrung und den technischen Gegebenheiten definieren und der im wiederkehrenden Einsatz nicht überschritten werden sollte. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass Sie diese Lebenserwartung unmittelbar beeinflussen können, weil sie deutlich von der Pflege und der Wartung abhängig ist. Im optimalen Fall kann die Funktionstüchtigkeit zuverlässig über die definierte Lebensdauer verlängert werden.

16.4 Beanstandungen

Sollten Sie einmal Grund zur Beanstandung haben, ist es für uns selbstverständlich, Ihre Probleme schnellstmöglich zu beheben und die defekten Teile unentgeltlich auszutauschen oder zu reparieren. Darauf geben wir Ihnen 5 Jahre Garantie, wobei wir Verschleiß- und Nähteile (Sitz- oder Rückenbespannung, Kissen, Pelotten- oder Kopfstützen-Polster) hiervon leider ausschließen müssen.

Um Ihren Fall schnell und korrekt bearbeiten zu können, möchten wir Sie bitten, bei der Rücksendung die Rechnungs-, Auftrags- und/oder Lieferscheinnummer anzugeben und eine kurze Beschreibung beizulegen, wie es zu dem Vorfall kam. Dadurch helfen Sie uns, diesen Fehler in Zukunft vermeiden zu können. Hierfür danken wir Ihnen sehr freundlich. Die erforderlichen Angaben finden Sie auf dem Typenschild (Beispiel unten).

Transportschäden müssen sofort nach Erhalt und Prüfung der Ware dem Spediteur gemeldet werden, da sonst keine Ansprüche gegen diesen geltend gemacht werden können. Dies entspricht den allgemeinen Bedingungen des Transportgewerbes.

Die fünfjährige Garantie beginnt mit dem Lieferdatum. Zur genauen Definition unserer Garantie, lesen Sie bitte die juristischen Garantiebedingungen.


16.5 Typenschild

Das Typenschild befindet sich auf dem unteren Rahmenrohr.

Es trägt folgende Informationen:

Hersteller, Auftrag-Nummer,
Modell-Name, Typ-Nummer,
Hilfsmittelverzeichnis-Nummer, (Zul.-Nr.)
max. Nutzlast in kg,
Sitzbreite (SB), Sitztiefe (ST) und Rückenhöhe (RH) in cm.

Bei Ersatzteilbestellung oder Reklamation geben Sie bitte die **Auftrag-Nummer** an, damit wir Ihr Anliegen umgehend erledigen können. Die beiden letzten Ziffern der Auftrag-Nummer weisen auf das Baujahr hin.

 Rollstuhltechnik GmbH + Co. KG	
Auftr.-Nr.	1744 04
Modell	SIRO II
Typ	801
Zul.-Nr.	26.99.01.3max
max. G.	100 kg
SB	48
ST	56
RH	50
CE	

17. Juristische Garantiebedingungen

I. Gegenstand der Garantie

Diese Garantie gilt für Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle der Firma SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG.

Gesetzliche Ansprüche aus Mängelgewährleistung des Endverbrauchers gegenüber dem Sanitätshaus oder anderen Dienstleistern, die die Versorgung des Patienten zu verantworten haben, werden nicht berührt.

II. Umfang der Garantie

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG gewährt 5 Jahre Garantie nach Ersteinsatz auf Rahmenteile und Kreuzstreben unter Beachtung der Bedingungen aus Abschnitt III und unter Ausschluss nach Abschnitt IV. Die Garantie gewährt dem Endabnehmer Ansprüche aus Ersatzlieferung und Nachbesserung nach Maßgabe des Absatzes 2.

Treten 2 Jahre nach Ersteinsatz Fertigungs- und/oder Materialfehler auf, so ersetzt SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG nach seiner Wahl den Rollstuhl insgesamt oder tauscht aus oder repariert schadhafte Teile des Rahmens und der Kreuzstreben. Danach ist SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG verpflichtet, nur die schadhafte Teile auszutauschen. Weitergehende Ansprüche auf Minderung, Schadenersatz oder Rückgängigmachung des Vertrages werden nicht gewährt.

III. Bedingungen für die Inanspruchnahme

Die folgenden Punkte müssen erfüllt sein, um einen Anspruch geltend machen zu können:

- es muss sich um einen Ersteinsatz handeln
- der Rollstuhl muss durch einen kassenzugelassenen Fachbetrieb angepasst worden sein
- die Weitergabe der Komplettversorgung muss durch den kassenzugelassenen Fachbetrieb mit einem beigefügtem Mängelbericht erfolgt sein
- Veränderungen an einem Rollstuhl dürfen nicht über die von SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co. KG vorgesehenen Ergänzungen hinausgehen, es sei denn, dass diese im Einzelfall mit SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG vereinbart wurden
- unsere Produkte dürfen nur von qualifizierten Fachkräften unter ausschließlicher Verwendung von Originalersatzteilen repariert und erweitert werden.

IV. Ausschluss der Garantie

Unter folgenden Bedingungen schließen wir Ansprüche gegen SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG aus:

- wenn die Bedingungen für die Inanspruchnahme gemäß Absatz III nicht erfüllt sind
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer nicht sachgerechten Verwendung des Rollstuhls beruht, insbesondere nach unvereinbaren und unstatthaften Umbauten
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf dem üblichen Verschleiß beruht
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer fehlerhaften oder unsachgemäßen Lagerung, Beförderung oder Nutzung beruht
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer Veränderung der körperlichen Konstitution des Patienten wie z.B. einer erheblicher Gewichtszunahme beruht
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit auf höherer Gewalt beruht oder mutwillig beschädigt wurde
- wenn SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG feststellt, dass die Wartungsbestimmungen und Gebrauchsanweisungen nicht befolgt wurden.

V. Haftung

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG haftet nicht im Falle von Fahrlässigkeit und übernimmt keine Haftung für vorsätzliches Handeln von Erfüllungsgehilfen. Im Übrigen beschränken sich Ersatzansprüche auf den bei Beginn der Ausführung der Leistungen vorhersehbaren Schaden.

VI. Nebenbestimmungen

- Garantiefälle sind in angemessener Frist anzuzeigen
- ausgetauschte Teile müssen an SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG zurückgegeben werden
- Erfüllungsort für die Leistungen aus der Garantie ist Oberhausen-Rheinhausen
- diese Garantie unterliegt dem deutschen Zivil- und Handelsrecht.

VII. Garantiezeit für Reparaturen

Die Garantiezeit auf Reparaturen läuft mit der Garantie des Rollstuhls aus, beträgt jedoch mindestens 1 Jahr.

18. Konformitätserklärung



**EG - Konformitätserklärung
Entsprechend Anhang VII der Richtlinie
93/42/EWG über Medizinprodukte**

Wir, die Firma SORG Rollstuhltechnik
GmbH + Co.KG, Benzstraße 3,
D 68794 Oberhausen-Rheinhausen,
erklären in alleiniger Verantwortung,
dass das Produkt
Knuffl
die grundlegenden Anforderungen
der Richtlinie 93/42/EWG, Anhang I erfüllt.

Oberhausen-Rheinhausen, Juni 05
(Unterschrift)



19. Auslieferungs-Garantie

Diesen Knuffl mini haben wir für Sie mit größter Sorgfalt montiert und geprüft! Unsere Mitarbeiter bürgen dafür mit ihrer Unterschrift.

Monteur:

Datum _____ Unterschrift _____

Prüfer:

Datum _____ Unterschrift _____

Benutzer-Chronologie

Name des Benutzers oder des gesetzlichen Vertreters	Geb.-Datum	Straße	PLZ	Ort
1.				
2.				
3.				

Rollstuhl übergeben von _____ am _____

Stempel Sanitätshaus

Datum und Unterschrift



20. Wartungsliste

anstehende Wartung:	Feststell-Bremsen und Trommel-Bremsen im Turnus von 3 Monaten			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				

anstehende Wartung:	alle Rahmentelle und Schweißnähte im Turnus von 6 Monaten	
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		

